Heinz Dreeskornfeld KG, Bielefeld

Modernste Technik und großes Blechlager

An ihren Produkten kann man in der Regel keine Firmenaufschrift entdecken. Wer aber auf Maschinenverkleidungen namhafter Maschinenbauer aus der Region schaut oder Absaughauben betrachtet, der hat es nicht selten mit Verkleidungen des Bielefelder Unternehmens Dreeskornfeld zu tun.

Die rund 65 Mitarbeiter (dazu vier Auszubildende) des Betriebes in Bielefeld- Ummeln haben sich seit Jahren auf die Blechverarbeitung mittels hochmoderner Techniken spezialisiert. An zehn 2D- und zwei 3D-Laserschneideanlagen sorgen die Fachkräfte für absolut präzise Arbeit an den oft aufwändig herzustellenden Gehäusen. Und die Maschinen können nicht nur schnell arbeiten, sie schneiden Stahl bis 25 Millimeter und Edelstahl bis 20 Millimeter Dicke. Heraus kommen Behälter, Gehäuse, Verkleidungen oder Prototypen für Automobilhersteller: Türaufprallträger, Dachrahmen, Schweller.

Eine 9-Mitarbeiter starke Konstruktions- und Programmierabteilung erarbeitet zudem Vorschläge, um bestimmte Produkte für ihre Auftraggeber noch günstiger fertigen zu können. Dabei erreicht das Unternehmen nach Aussage von Kommanditist Marcus Dreeskornfeld eine hohe Fertigungstiefe. Denn das Unternehmen beschränkt sich nicht allein auf die Konstruktion und Fertigung der Auftragsprodukte, die Mitarbeiter verpacken sie auf Wunsch auch in Kartons der Kunden, versehen sie mit einem Barcode und schicken es direkt an die Endkunden der Auftraggeber.

Um schnell und flexibel auf jeden Kundenwunsch reagieren zu können, hat das Unternehmen ein automatisches Blechlager eingerichtet für 850 Lagerplätze mit unbearbeitetem Tafelblech. 1000 Tonnen Stahl, Edelstahl oder Metalle hat man daher immer vorrätig. Ein Regalbediengerät fährt die Bleche automatisch an zwei Laderschneideanlagen, aufwändige Gabelstapler-Fahrten entfallen. Was auch Kostenvorteile bringt. Doch damit nicht genug: Dreeskornfeld kann das zu bearbeitende Material auch für den Kunden einlagern, wenn dieser noch keine unmittelbare Verwendung hat.

Dank modernster Technik und hoch qualifizierter Mitarbeiter hat man in den vergangenen Jahren den Umsatz kontinuierlich steigern und neue Arbeitsplätze schaffen können. In den kommenden Jahren möchte Kommanditist Dreeskornfeld, der das Geschäft gemeinsam mit Schwester Christine Dreeskornfeld-Engelbrecht seit 2003 faktisch von Vater Heinz übernommen hat, die Anarbeitung noch stärker ausweiten, um die Wertschöpfungskette zu vergrößern.

Ein Beispiel aus dem Hause Dreeskornfeld: ein Lüftungsgehäuse, präsentiert von Marcus Dreeskornfeld (rechts), Christine Dreeskornfeld-Engelbrecht, Fertigungsleiter Jochen Gräwe.